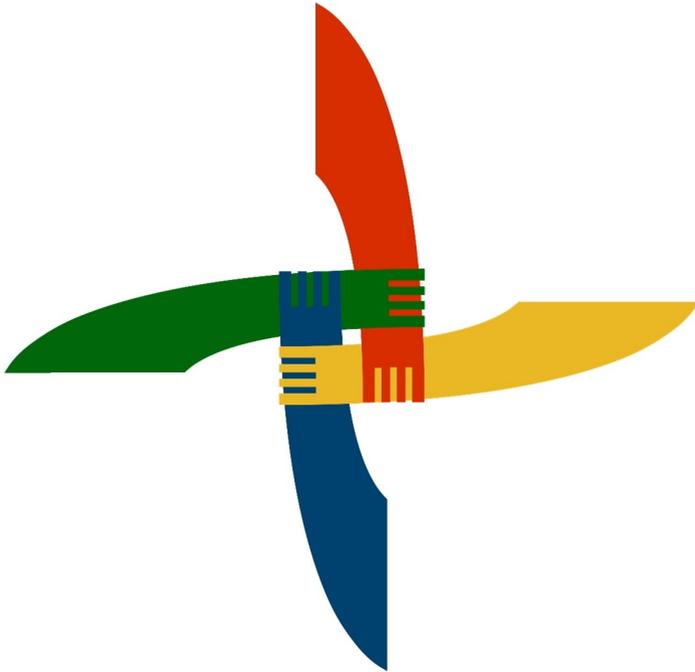


# **Pfarrbrief**

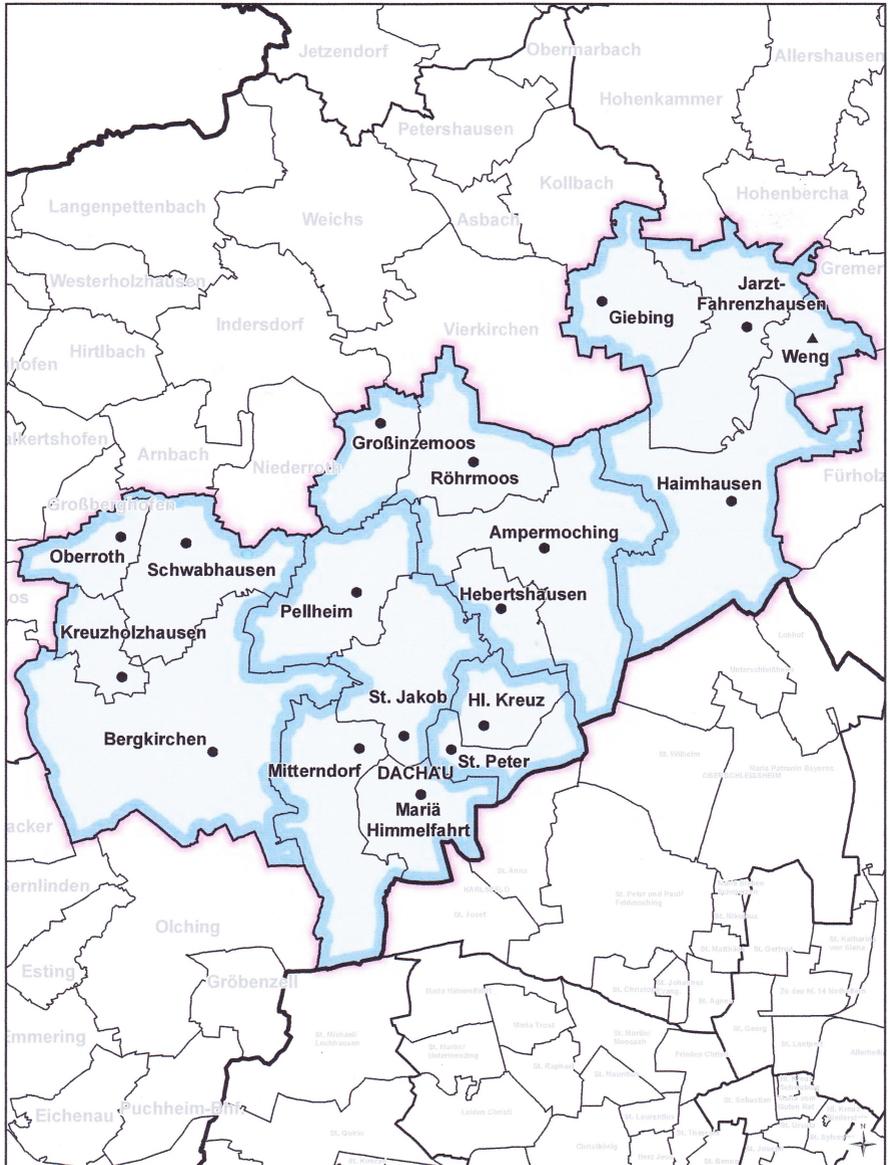


**Hand in Hand**

**Gemeinsam die Zukunft gestalten**

**Pfarrverband**

**Bergkirchen - Schwabhausen**



Karte erstellt am 14.07.2010

Maßstab: 1:124.451 1 cm entspricht 1.244,5 m

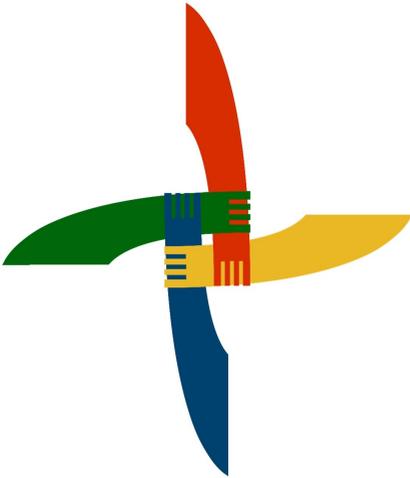
© Pastorale Planungsstelle der Erzdiözese München und Freising

- Pfarrei
- Pfarrkuratie
- ▲ Kuratie
- Diözesangrenze
- Regionalsgrenze
- Dekanatsgrenze
- Pfarrgrenze
- neue Grenze
- Dekanatsgrenze
- Einzelpfarrei
- Pfarrverband

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Landkarte Dekanat Dachau	2
Das Handkreuz	4
Hand in Hand	5
Grußwort Weihbischof Dr. Haßlberger	6
Grußwort Dekan Borm	7
Grußwort Bürgermeister Landmann	8
Grußwort Bürgermeister Baumgartner	9
Grußwort Pfarrgemeinderäte	10
Grußwort Kirchenverwaltungen	11
Zahlen und Fakten	12
Unsere Pfarrbüros	13
Vorstellung der Kirchen im Pfarrverband	14 - 31
Angebote und Einrichtungen	32
Fahrt nach Erl zur Jubiläumspassion	33
Das Pastoralteam	34 - 35
Pastorale Angebote	36 - 37
Ereignisse in naher Zukunft	38
Impressum	39
Einladung und Programm zur Gründungsfeier	40

# Das Handkreuz



**E**in starkes Symbol, vier Hände die zupacken, sich gegenseitig stützen und halten. Das ist der Wunsch auch für unseren neuen Pfarrverband. Auch wir sollen uns gegenseitig helfen und tragen. Jeder hat etwas beizusteuern zu dieser Gemeinschaft. Das wird besonders durch die unterschiedlichen Richtungen deutlich aus der die Hände kommen. Jede der vier Pfarreien mit den insgesamt neun Filialen hat ihre eigene Geschichte und Tradition, die soll nicht verloren gehen,

nicht aufgehen in einem „Einheitsbrei“. Darum ist jede Hand klar definiert und hat eine eindeutige Farbe.

Diese vier Farben stehen für die einzelnen Pfarreien.

**Blau** steht für das Wasser des Jordan, mit dem Johannes die Menschen getauft und sie zur Umkehr und zur Hinwendung zu Gott gerufen hat.

Mit **Grün** wird an den Sieg Christi am Kreuz erinnert, und die Hoffnung, die wir damit verbinden vom Baum des Lebens essen zu dürfen.

Das **Rot** steht für die Apostelfürsten Petrus und Paulus, sie haben mit ihrem Blut Zeugnis gegeben für Jesus Christus.

Schließlich weist **Gelb** auf den Erzengel Michael hin, der im Glanz Gottes steht, der leuchtende Streiter für den Glauben.

So bunt unser Pfarrverband auch sein mag, wenn alle Facetten des Mosaiks zusammengelegt werden, dann ergibt es wieder ein Kreuz. Denn in diesem Zeichen versammeln wir uns im ganzen Pfarrverband, ja auch darüber hinaus. So deutet das verschobene Handkreuz auch auf die Verbundenheit im Dekanat hin, greift es doch in seiner Formsprache das Kreuz unseres Nachbarpfarrverbandes Dachau – St. Jakob auf.

# Hand in Hand



**J**esus speist die Fünftausend. Eine der bekanntesten und schönsten biblischen Erzählungen, die immer wieder Künstler zu Bildern dieser Perikope inspiriert haben. Dieses Bild nun ist aus dem Codex Aureus von Echternach und stellt einen sehr wichtigen Aspekt in der Verkündigungstätigkeit Jesu dar. Mit seinem Handeln bei der Speisung setzt er ein Zeichen wie seine „Nahrung“ die Menschen erreichen kann.

Er ist es, der das Brot spendet – er, der eine Herr – reicht es seinen Jüngern. Diese lassen sich von ihm stärken und geben dann aber das Brot weiter an die anderen, die hungern und warten.

**Hand in Hand** kann so das Reich Gottes unter uns Menschen lebendig werden.

**Hand in Hand** kann man auch die unmöglich scheinenden Aufgaben, wie die Speisung von fünftausend Menschen bewältigen.

**Hand in Hand** können auch wir einiges erreichen, wenn wir es machen wie in diesem Bild.

Wenn auch wir uns immer wieder von Christus unserem Herrn stärken lassen, dann können auch wir unsere Schwestern und Brüder in den vielen Orten unseres Pfarrverbandes stärken. So bleibt keiner auf der Strecke und muss nicht hungern. Ja, vielleicht bleibt sogar etwas übrig. Also packen wir es an, so wie die Jünger Jesu: „Hand in Hand“!

Albert Hack  
Pfarradministrator

# Grußwort des Bischofsvikar für die Seelsorgeregion Nord



Liebe Schwestern und Brüder  
im künftigen Pfarrverband Bergkirchen-  
Schwabhausen!

Am 14. April begehen wir gemeinsam die Gründung Ihres neuen, größeren Pfarrverbandes. Mir ist bewusst, dass viele von Ihnen damit große Schwierigkeiten haben. Sie hätten es lieber, wenn es so geblieben wäre, wie es bisher war. Damit haben Sie gut leben können.

Aber unsere Personalsituation lässt uns keine Wahl. Dennoch meine ich auch, dass dieser größere Pfarrverband durchaus seine Chancen hat. In einem größeren Verband gibt es mehr Ideen und auch Leute mit ihren vielfältigen Begabungen. Ich erlebe das immer wieder in verschiedenen Pfarrverbänden, die wirklich mit Feuereifer an die gemeinsame Sache gehen und inzwischen schon einige Gemeinsamkeiten ins Leben gerufen haben. Sicher lohnt sich das auch für Sie, gemeinsam in die Zukunft zu gehen.

Es ist für mich keine Frage, dass es sinnvoll ist, das, was jede Pfarrei für sich erledigen kann, auch selbst zu vollbringen. Für die Zukunft aber, meine ich, können wir nur bestehen, wenn wir über unseren Tellerrand hinausschauen, wenn wir so Manches miteinander tun, damit wir spüren: wir gehören in eine Kirche und nicht nur in die Kirche des jeweiligen Dorfes.

Deshalb bitte ich Sie, Ihre Bedenken auf die Seite zu stellen und gemeinsam in Ihrem größeren Pfarrverband in die Zukunft zu gehen. Ich bin überzeugt, dass es sich lohnen wird.

So wünsche ich Ihnen Gottes Segen für Ihre gemeinsame Zukunft, und ich freue mich auf unseren gemeinsamen Tag.

Bis dahin grüße ich Sie ganz herzlich.

Dr. Bernhard Haßlberger

Weihbischof

München im April 2013

# Grußwort des Dekan vom Dekanat Dachau

Liebe Mitchristen im neuen  
Pfarrverband Bergkirchen-Schwabhausen !



Mit der Gründung Ihres Pfarrverbandes sind nun alle ehemals selbständigen Pfarreien des Dekanats Dachau in größeren Seelsorgeeinheiten zusammengefasst. „Pfarrverband“ ist ein geläufiger Begriff geworden. Und dennoch, wo eine Gemeinde unmittelbar davon betroffen ist, und wo es ganz konkret an die Umsetzung geht, wird halt doch spürbar, dass es nicht nur eine Organisationsfrage ist, die gelöst werden muss, sondern dass es auch um bisher vertraute religiöse Lebenswelten geht, die sich ändern. Bergkirchen und Kreuzholzhausen haben da ja ohnehin schon ihre eigenen langjährigen Erfahrungen gemacht.

Diese Änderungen sind in unserer kirchlichen Landschaft sicher notwendig geworden, und doch wird unser gemeinsames Interesse immer von dem Bemühen geleitet sein, die „Kirche vor Ort“ leben zu lassen. Trauer über Verlorenes, Hoffnung auf neue Lebendigkeit und die Entdeckung neuer Chancen und Notwendigkeiten – alles wird auf die eine oder andere Weise zu spüren sein.

Was auch im Einzelnen immer gerade hervorstechen mag: Die Zukunft unserer Gemeinden liegt vorne und nicht hinter uns - was immer sich in unserer Kirche noch so tun und welche Wege sie noch gehen wird. Für uns hier wird auf jeden Fall wichtig bleiben, dass wir als Christen im Bewusstsein, das Volk Gottes zu sein, immer wieder zusammenkommen, beten, feiern, und eine Perspektive haben für die zu leben und sich einzusetzen lohnt. Ich meine, es ist vor allem dieser Zuspruch -Volk Gottes zu sein - der uns durch das 2. Vatikanische Konzil neu ins Bewusstsein gehoben wurde und der uns auch Mut geben und Kraft verleihen kann, mit neuen Situationen gut und kreativ und selbstbewusst umzugehen.

Ich wünsche Ihnen hier im Pfarrverband Bergkirchen-Schwabhausen einen guten Weg - mit Gottes Segen.

Wolfgang Borm, Dekan

Dachau im April 2013

# Grußwort von Bürgermeister Simon Landmann, Bergkirchen

Liebe Mitchristen,

am Sonntag den 14. April 2013 feiern wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst die offizielle Gründung des neuen Pfarrverbandes Bergkirchen-Schwabhausen.

Der neue Pfarrverband bündelt die Seelsorge - und Verwaltungsaufgaben der ursprünglich vier Pfarreien Bergkirchen, Kreuzholzhäuser, Oberroth und Schwabhausen und bietet eine gute Basis für eine breite intensive christliche Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg.

Das vorhandene umfangreiche Wissen und persönliche Engagement vieler Einzelner ergibt ein gutes Fundament für die Zukunft.

Im Namen des Gemeinderates der Gemeinde Bergkirchen sowie persönlich wünsche ich den Menschen im neuen Seelsorgeverbund ein erfolgreiches geistiges Wirken.

Nur gemeinsam und mit Gottes Segen werden wir die Herausforderungen der Gegenwart meistern können.

Mit den besten Wünschen

Ihr

Simon Landmann

1. Bürgermeister

Gemeinde Bergkirchen



# Grußwort von Bürgermeister Josef Baumgartner, Schwabhausen



Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinden Bergkirchen, Kreuzholzhausen, Oberroth und Schwabhausen!

Der neue Pfarrverband Bergkirchen-Schwabhausen wird zum 1. April 2013 ins Leben gerufen. Aufgrund der veränderten Glaubenssituation wurden bei den Pfarreien strukturelle Neuorganisationen erforderlich. Die Erzdiözese begegnete dieser Entwicklung mit der Zusammenlegung von einzelnen selbständigen Pfarreien zu Pfarrverbänden.

Die Gründung solcher Pfarrverbände bringt weitreichende Änderungen mit sich. Auch wenn dies bei vielen Gläubigen Unsicherheit auslöst und vielleicht auch die eine oder andere ungewohnte Veränderung bedeutet, bin ich der Meinung, dass die Zukunft in den Pfarrverbänden liegt.

Hierbei bleibt jedem Einzelnen seine örtliche Kirche als Identifikationsfaktor erhalten. Die größer gewordene Gemeinschaft bietet zugleich neue Möglichkeiten des Miteinanders. Dabei ist es nicht zwingend nötig, für alle Bereiche eine gemeinsame Lösung zu finden. Mit Blick auf das örtlich Bewährte soll man aber einer neuen gemeinsamen Entwicklung mit Offenheit und Zuversicht gegenüber stehen. Dabei müssen beide Pfarrgemeinden vertrauensvoll zusammenarbeiten und ihre Stärken einbringen. Ein aktives Zusammenleben im neuen Pfarrverband stärkt auch das kulturelle und soziale Leben in den einzelnen Pfarreien und Gemeinden.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

Josef Baumgartner

1. Bürgermeister

Gemeinde Schwabhausen

# Grußwort der Pfarrgemeinderäte

## Liebe Mitchristen im Pfarrverband Bergkirchen - Schwabhausen!



Gemeinsam, **Hand in Hand**, wollen wir, die Pfarrgemeinderäte von Bergkirchen, Oberroth und Schwabhausen die Pfarrverbandserhebung feiern.

Schon im Vorfeld, bei der Planung dieses Festes, arbeiteten wir als gutes Team zusammen. Ein Jeder mit seinen unterschiedlichsten Talenten und als Summe eine vielfältige Einheit.

Was schon im Kleinen gut funktioniert, kann auch im Großen gelingen. Die wachsende Gemeinschaft des Pfarrverbandes ist in vielen kleinen Dingen schon spürbar.

Machen wir uns auf, trotz der vielen Änderungen im gewohnten Kirchenleben in den einzelnen Orten, **Hand in Hand** einen zukunftsfähigen Pfarrverband zu gestalten, der für jeden auch Heimat bedeutet.

Hans Fischhaber  
Pfarrgemeinderat  
Bergkirchen

Klaus Burgermeister  
Pfarrgemeinderat  
Oberroth

Maria Burgmair  
Pfarrgemeinderat  
Schwabhausen

# Grußwort der Kirchenverwaltungen

## Liebe Mitglieder des Pfarrverbandes Bergkirchen-Schwabhausen!

Wir erinnern uns an das Zukunftsforum „Dem Glauben Zukunft geben“ im Jahr 2010.

Die verabschiedeten Leitlinien

- miteinander glauben lernen
- gemeinsam den Glauben bezeugen
- als Gemeinschaft Kirche sein



sollten uns auf dem Weg zur Pfarrverbandsgründung begleiten.

Getreu dem Motto „Hand in Hand – Gemeinsam die Zukunft gestalten“ unterstützen wir mit aller Kraft den neuen Pfarrverband. Wir sollten dabei nicht vergessen, einerseits auf bewährte Strukturen zurückzugreifen, andererseits offen zu sein für die Bereitschaft zur Veränderung. Der Glaube der uns verbindet, ist unsere gemeinsame Motivation. Im Zusammenwachsen sehen wir die Chance auf Veränderung und neue Energie im Miteinander fruchtbar zu entfalten.

In diesem Sinne wünschen wir, auch für die Kirchenverwaltungen der Filialkirchen, dem Pfarrverband einen guten Start in die gemeinsame Zukunft.

Edith Daschner  
Kirchenpflegerin  
Bergkirchen

Rüdiger Hartmann  
Kirchenpfleger  
Schwabhausen

Josef Haas  
Kirchenpfleger  
Kreuzholzhausen

Siegfried Kraut  
Kirchenpfleger  
Oberroth

# Der neue Pfarrverband

## Zahlen und Fakten

Der neue Pfarrverband liegt im Westen des Landkreises Dachau und gehört zum Dekanat Dachau.

Die pastorale und administrative Betreuung des Pfarrverbandes liegt in den Händen des Pastoralteams, das sich wie folgt zusammensetzt.

Leitung und

Pfarradministrator	Albert Hack
Pfarrvikar	Werner Kellermann
Diakon	Hans Steiner
Pastoralreferentin	Susanne Kiehl
Gemeindereferentin	Angelika Wagner



Das Team wird von einer großen Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter unterstützt. Allein in den Pfarrgemeinderäten sind 50 Frauen und Männer aktiv und in den Kirchenverwaltungen sorgen sich mehr als 50 Ehrenamtliche um die Belange unserer Pfarreien und Filialen.

In den Kindergärten werden ca. 125 Kinder von 15 hauptberuflichen Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen betreut.

In den Pfarrbüros sorgen 4 Mitarbeiterinnen für eine reibungslose Administration.

Noch viele weitere Mitarbeiter und Helfer, wie Kirchenmusiker, Messner, Kommunionhelfer und Lektoren, Hausmeister usw. tun ihren Dienst im Pfarrverband.

Der Pfarrverband setzt sich aus den Pfarreien

- ◆ St. Johann Baptist Bergkirchen 2.807 Katholiken
- ◆ Heilig Kreuz Kreuzholzhausen 213 Katholiken
- ◆ Peter und Paul Oberroth 563 Katholiken
- ◆ St. Michael Schwabhausen 2.303 Katholiken

zusammen. Zu den vier Pfarrkirchen gehören noch 9 Filialkirchen.

# Die Pfarrämter

## Pfarrbüro St. Johann Baptist

Johann-Michael-Fischer-Straße 4  
85232 Bergkirchen

Telefon: 08131 36170

Fax: 08131 361736

### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Donnerstag  
von 8:00 bis 12:00 Uhr



**e-Mail:** Pv-  
bergkirchen@ebmuc.de

## Pfarrbüro St. Michael

Arnbacher Straße 15  
85247 Schwabhausen

Telefon: 08138 697248

Fax: 08138 6390

### **Öffnungszeiten:**

Dienstag von 13:30 bis 17:30 Uhr

Donnerstag von 9:30 bis 12:30 Uhr

Freitag von 9:30 bis 12:30 Uhr

### **e-Mail:**

st-michael.schwabhausen@erzbistum-  
muenchen.de

**Internet:** [www.st-michael-schwabhausen.de](http://www.st-michael-schwabhausen.de)



# St. Johann Baptist, Bergkirchen

## *Pfarrkirche*

**Patrozinium: 24. Juni**



Die Kirche liegt in beherrschender Lage über dem Ampermoos und dem Ort.

Die Ortschaft Bergkirchen wurde im Jahr 814 als "Percchiricha" mit einer Kirche erstmals urkundlich erwähnt. Pfarrei wurde es schon 836.

In den Konradinischen Matrikeln von 1315 ist sie als "Perchkirchen" aufgeführt.

Die heutige Kirche wurde 1731-1733 von dem berühmten Baumeister Johann Michael Fischer auf den Resten dieser spätgotischen Kirche errichtet.

Sie ist ein achteckiger Zentralbau, d.h. ein Rechteck mit stark abgechrägten Ecken und damit eine künstlerische Rarität im Landkreis. Der Turm, der seine heutige Gestalt 1560 erhielt, hat unten noch romanische und bis in die Höhe der Uhr noch gotische Teile.

1560 wurde eine Kirche im gotischen Stil erbaut, die im 30jährigen Krieg schwer beschädigt wurde und im Jahr 1726 teilweise einstürzte.

Die Kirche wurde beim Neubau 1731 einheitlich im Rokokostil ausgestattet. Sie besitzt sechs Altäre.

Besonders prächtig ist der Hochaltar, in dessen Mitte sich eine Muttergottesstatue befindet. Der linke Seitenaltar ist dem Hl. Sebastian, der rechte Seitenaltar dem Hl. Johannes Nepomuk geweiht.

Von besonderer künstlerischer Bedeutung sind der Kreuzaltar an der Nordwand mit geschnitzter Kreuzigungsgruppe von Bartholomäus Schuhpaur und der Altar in der Jobkapelle mit dem berühmten Job-Bild des Dachauer Malers Johann Wilhelm Holzmayr um 1650, in dem vor dem Hintergrund des brennenden Schlosses Lauterbach neben dem alttestamentlichen Dulder Job der kurfürstliche Hofrat und Truchseß Georg Christoph von Hundt und seine beiden Gemahlinen abgebildet sind. Der 6. Altar ist der Zelebrationsaltar (Volksaltar).



### **Renovierung 2013**

Im Jahr 2013 wurde die Kirche voll eingerüstet (eingehaust), um dort Renovierungsarbeiten vornehmen zu können. Das Kirchendach wird mit schwarzem Schiefer gedeckt. Beim Anstrich der Außenwände greift man, so Pfarradministrator Hack, "nach alten Vorlagen auf Blau-Weiß zurück". Der Kirchturm wird saniert, die Glocken werden anders aufgehängt, damit sich die Schwingungen neutralisieren. Die Heizung wird ans Fernwärmenetz angeschlossen. Ein Personenaufzug zum oberen Friedhof wird installiert. Dazu kommen Umbauten im Pfarrhof.

2014, wenn Bergkirchen sein 1200-jähriges Bestehen feiert, soll die Kirche im neuen Glanz erstrahlen.

# St. Bartholomäus, Breitenau

## *Filialkirche*

**Patrozinium: 24. August**



Die kleine Ortschaft Breitenau wurde im Zusammenhang mit dem Ortsadel im Jahr 1171 erstmals urkundlich erwähnt. Durch weit verstreute Grundmaurerreste gestützt, hat sich die Sage er-

halten, Breitenau sei einstmals ein größerer Ort gewesen, der durch die Pest ausgerottet wurde.

Die Kirche St. Bartholomäus in Breitenau wurde erstmals in den Konradinischen Matrikel von 1315 erwähnt und zwar als "Praitenawe", Filiale der Pfarrei Bergkirchen. Die Kirche hatte wohl einige Bedeutung, weil sie schon damals einen Friedhof besaß.

Der Chor und der Turm des jetzigen Baus stammen von 1504, als das Kirchlein entweder grundlegend renoviert oder sogar völlig neu gebaut wurde. Wahrscheinlich war sie damals eine Chorturmkirche, d.h., der Altarraum lag im Erdgeschoss des Turmes und das Kirchenschiff im heutigen Altarraum.

Als 1712 das heutige Kirchenschiff angebaut wurde, verschob sich das Kircheninnere nach Westen. Der freie Raum im Osten unter dem Turm wird seither als Sakristei genutzt

Die letzten Renovierungen wurden in den 1960er und 1970er Jahren durchgeführt. Die Aufgabe des Mesners teilen sich seit vielen Jahren die Angehörigen der drei ursprünglichen Höfe.

# St. Nikolaus, Deutenhausen

## *Filialkirche*

**Patrozinium: 6. Dezember**



Die Ortschaft Deutenhausen wird erstmals im Jahre 789 als „Tetinhova“ und 895 als „Tutinhusa“ erwähnt. Dies bedeutet so viel wie „Haus des Te(u)to.“ Bis zum Jahr 1848 bildete Deutenhausen mit dem benachbarten Schlossbesitz Eisolzried eine Hofmark.

Die Filialkirche St. Nikolaus in Deutenhausen gehört zur Pfarrei Bergkirchen und findet 1315 erstmalige Erwähnung in den Konradinischen Matrikeln als „Tävtenhausen“. Der jetzige Kirchenbau könnte zum Teil aus der frühgotischen Zeit oder aus dem 16. Jahrhundert stammen. Von dieser Zeit zeugen der untere Teil des Turms und das Spitzbogengewölbe im Altarraum. Dieser ist mit einem gotischen Gewölbe überdeckt. Die Gewölberippen enden auf mit Figuren und Wappen verzierten Konsolen.

In die Bauzeit des Rokoko um 1792 fallen das Langhaus mit dem einfachen Tonnengewölbe, die Fenster sowie auch der Turmzwiebel. Die barocke Altarausstattung mit ihrer schönen schwarz-goldenen Fassung wird in die Zeit um 1670 oder 1680 datiert.

# St. Augustin, Feldgeding

## *Filialkirche*

**Patrozinium: 28. August**



Der Ortsname von Feldgeding taucht erstmals 842 als Feldcundigon (bei den Leuten des Cundo an einer waldfreien Fläche) in einer Schenkungsurkunde auf. Die heutige Kirche wurde in der Epoche der Gotik errichtet. Der Turm mit seinen verzierten Kreuzbögen stammt wohl aus dem Jahre 1477. Hinter den romanischen, von Säulen geteilten Schallfenstern, befinden sich zwei Glocken. Das Kirchenschiff wurde erst 1561 gebaut. Auch Feldgeding erlitt im 30jährigen Krieg durch den Einfall der

Schweden erhebliche Schäden. Sogar das Gotteshaus fiel der Brandschatzung zum Opfer, konnte aber in den Jahren 1671-73 sogar etwas größer wieder aufgebaut werden. Im Inneren wurde die neue Kirche dann im barocken Stil ausgestattet. Erwähnenswert ist auch der mehrfache Wechsel des Patronats zwischen St. Augustin und St. Anna. Letztere befindet sich in einer wunderbar dargestellten Form in der Feldgedinger Kirche. An der Nordwand im Altarraum ist eine aus Holz gearbeitete Anna selbdritt. Diese besondere Figurenplastik aus dem Jahre 1430 bildet die Mutter Anna mit ihrer Tochter Maria und ihrem Enkel Jesus ab. Sie gehört zu den ältesten Darstellungen dieser Art im ganzen Landkreis Dachau. In dem schon von weitem sichtbaren Storchennest auf dem Satteldach des Turmes, sollen bis 1963 Störche genistet haben. Heute für uns unvorstellbar, wurde die Filialkirche von Feldgeding in der Aufklärungszeit als „entbehrlich“ eingestuft. Sie sollte darum 1776 abgebrochen werden und nur durch das starke Eintreten des Bergkirchener Pfarrers Frh. v. Froschheim konnte dieses Vorhaben verhindert werden.

# St. Jakob, Lauterbach

## *Filialkirche*

**Patrozinium: 25.Juli**



Die Kirche St. Jakobus wurde vor 1450 im gotischen Stil erbaut. Um 1670 wurde das Langhaus abgerissen und in barockem Stil neu errichtet. Dabei wurde auch der Chor barock umgestaltet und mit einem zarten Deckenstück der "Miesbacher Art" verziert, der den Stil der Kirche maßgebend prägt.

1680 kam eine Gruftkapelle der früheren Hofmarksherren von Lauterbach, der Familie Hundt (auf deren Gemälden meist ein kleiner Hund zu sehen ist) dazu.

Der barocke Zwiebelturm im nördlichen Chorwinkel der Kirche wurde erst 1910 errichtet.

Die heutige Kirche ist ein Saalbau zu vier Achsen (Joche) mit eingezogenem Chor, der in drei Seiten schließt.

Lauterbach ist heute eine Filiale der Pfarrei Bergkirchen. Früher gehörte sie zur Pfarrei Einsbach.

# St. Jakob, Oberbachern

## *Filialkirche*

**Patrozinium: 25. Juli**



Der Ort "Pahhara" (am Bach) wurde erstmals im Jahre 763 urkundlich erwähnt. Bachern gehört somit zu den ältesten Ansiedlungen im Landkreis Dachau. Eine Kirche in Bachern wird erstmals in einer Gerichtsakte aus dem Jahr 824 erwähnt.

In den sogenannten "Konradinischen Matrikel" aus dem Jahre 1315 zählt Oberbachern zu den vier Filialkirchen, die zur Pfarrei Bergkirchen gehört haben. Auch heute noch gehört Oberbachern zu dieser Pfarrei.

Die jetzige Kirche St. Jakob wurde in der Zeit von 1722 bis 1726 von Gregor Glonner auf den Resten eines Vorgängerbaus, der nach zeitgenössischen Angaben das Aussehen eines römischen Wachturms hatte, erbaut. Die Apsis schließt halbrund. Der Zwiebelturm ist an der Nordostseite angebaut. Die beiden Glocken stammen aus dem 20. Jahrhundert.

Restaurierungen sind aus den Jahren 1879, 1908, 1923 und 1977 überliefert.

Der Innenraum ist mit vielen Stuckarbeiten (von Augustin Pältl, 1726) geschmückt.

Der Hochaltar stammt aus der ehemaligen "Job-Kapelle" der Pfarrkirche von Bergkirchen. Er wurde 1726 von Bartholomäus Schuhpaur hier aufgestellt und 1963 durch Architekt Max Gruber aus Bergkirchen neu gestaltet.

# St. Urban, Palsweis

*Filialkirche*

**Patrozinium: 25. Mai**

Der Ort Palsweis wurde erstmals 1172 als Paldenneswis (Dorf des Paldo) erwähnt. Eine Kirche wird in den Konradinischen Matrikeln von 1315 unter dem Ortsnamen "Pallenswis" beschrieben. Sie war schon damals eine Filiale der Pfarrei Einsbach. Die Kirche St. Urban in Palsweis ist ein spätromanischer Backsteinbau mit wuchtigem Sattelturm. Sie gilt mit Recht als das schönste Beispiel einer romanischen Dorfkirche im ganzen Landkreis. Im Untergeschoss des niedrigen Turms, der wohl Anfang des 14. Jahrhunderts entstanden sein dürfte, liegt der Altarraum (Chorturmanlage). Auffällig sind die Bogenfriese und Lisenen an den bis zu 1,30 Metern dicken Außenmauern.



Um 1693 wurde die Kirche barock umgestaltet; die Altäre wurden um 1710 eingebaut. Hinter dem Beichtstuhl im Chorraum ist ein geheimer Gang entdeckt worden, der in der Turmwand verläuft. Das flach gedeckte, lichtdurchflutete Schiff ist durch einen 1,20 Meter starken Chorbogen vom Altarraum im Turmuntergeschoss getrennt. Die Altäre sind in spätbarockem Stil gearbeitet. Den Hochaltar ziert die Figur des Hl. Urban in päpstlichem Ornat mit Buch und großer Weintraube. Assistenzfiguren sind die Heiligen St. Sebastian (mit Pfeilen in der Hand) und St. Vitus (mit Ölkessel). Im Altaraufsatz befindet sich eine Skulptur von Gottvater. Der linke Altar ist ein Marienaltar. Die Figur der Gottesmutter Maria (mit Jesuskind auf dem Arm und Zepter in der Hand) steht auf einer Mondsichel. Im Auszug steht eine schmerzhaftes Muttergottes. Der rechte Seitenaltar ist dem Hl. Andreas gewidmet.

# Heiliges Kreuz, Kreuzholzhausen

## *Pfarrkirche*

**Patrozinium: 14. Dezember**



Möglicherweise stand hier in Kreuzholzhausen schon vor über 1240 Jahren eine Kirche. Mit Schenkungsurkunde vom 28. April 770 wird die Kirche St. Michael in Holzhusir (Holzhausen) dem Bistum Freising übergeben.

1723, als die Wallfahrt in ihrer Hochblüte stand, musste sie wegen des starken Andrangs erweitert werden. Dabei wurde sie auch barock umgestaltet.

Die Kirche ist dem Heiligen Kreuz geweiht. Die besondere Beziehung zum Kreuz ist auch dem Ortsnamen zu entnehmen. Sie zählt zu den schönsten Barockkirchen im Dachauer Land.

Bis in die ersten Jahre des 30jährigen Krieges hinein verehrte man in Kreuzholzhausen wertvolle Partikel des Kreuzes von Golgota, das St. Helena im 4. Jh. aufgefunden haben soll. Leider ging diese Reliquie beim ersten Schwedeneinfall 1632 verloren.



Die mehrstöckige Sakristei mit dem Schweifgiebel ist auf der Südseite angebaut. Im Giebel des Sakristei-anbaus befindet sich eine Darstellung der Heiligen Familie.

Zusammen mit der Bruderschaftskapelle auf der Nordseite bildet auch der Grundriss der Kirche die Form eines Kreuzes..

Kreuzholzhausen war über zwei Jahrhunderte Ziel einer bedeutenden Wallfahrt und dadurch weit über das Dachauer Land hinaus im ganzen Süddeutschen Raum bekannt.



Besonders prächtig ist auch die an der Nordwand angebrachte Rokokokanzel.

An die Nordseite des Kirchenschiffs ist eine Bruderschaftskapelle (1663) angebaut. Dort stand früher der Altar der berühmten und im 17. Jahrhundert bedeutenden Kreuzbruderschaft. Heute ist der barocke Taufstein mit einer schönen Täufergruppe der Blickfang.

# Lourdeskapelle, Kreuzholzhausen

## *Wallfahrtskapelle*

Die Kapelle liegt im Schatten hoher Bäume am Ostrand von Kreuzholzhausen. Sie wurde 1888 vom Kreuzholzhausener Pfarrer Feller über einer Quelle erbaut.

Die in den Nachkriegsjahren stark vernachlässigte und zeitweilig als Abstellraum benutzte Kapelle wurde inzwischen mehrmals instand gesetzt. Von der Renovierung 1950 hat sich noch ein Zeitungsbericht erhalten. Auf dem Giebel der Kapelle sitzt ein kleiner Dachreiter als Glockentürmchen. Zwei seitliche Rundfenster erhellen das Innere.

Sie enthält im Inneren eine gemauerte Grotte mit einer Statue der Unbefleckten Empfängnis von Lourdes, behängt mit mehreren Rosenkränzen. Darunter ist ein Altar aufgebaut.

Auf dem Balken über der Grotte sind die Worte "Heilige Maria Königin des Friedens, bitte für uns" zu lesen.



# Zu unserer lieben Frau, Machtenstein

## *Filialkirche*

**Patrozinium: 8. Dezember**



Machtenstein wurde im Jahr 1083 (als Machtinstaine) erstmals urkundlich erwähnt. Die Filialkirche zu unserer Lieben Frau ist jünger; sie wurde um 1560 erstmals auf einer Landkarte von Apian eingezeichnet. Machtenstein gehörte bis 1896 zur Pfarrei Sulzemoos; seitdem ist es Filiale der Pfarrei Kreuzholzhausen.

Der 20 m hohe barocke Turm mit schöner Zwiebelhaube ist in sechs Stockwerke gegliedert. Er besitzt im unteren Teil einen quadratischen Grundriss; der Oberbau ist wie bei den meisten Zwiebeltürmen achteckig.

An der Südseite der Kirche hängt ein großes Kreuz. In einer kleinen Nische unter der Sonnenuhr ist ein Bild der Unbefleckten Empfängnis (20. Jahrhundert) angebracht, an deren Fest am 8.12. die Machtensteiner bis heute das Patrozinium mit einem festlichen Gottesdienst als "Kloane Kirta" feiern.

In der Zeit der Säkularisation um 1803 wurde ein Abbruch der Kirche erwogen; dies scheiterte aber am Widerstand der Ortsbewohner.

Der barocke Altar stammt aus der Zeit um 1700. Er wird geprägt von einer schönen Darstellung der Pietá in einer rundbogigen Mittelnische. Hinter der Gottesmutter mit ihrem Sohn auf dem Schoß stehen der Hl. Johannes und zwei Frauen.

Assistenzfiguren sind die Hl. Barbara mit Turm und Kelch (links) sowie die Hl. Katharina von Alexandrien mit dem Schwert (beide um 1550).

Im Altaraufsatz ist das Schweißtuch der Veronika mit dem Antlitz Jesu abgebildet, flankiert von Engeln, die die Leidenswerkzeuge tragen.

# St. Peter und Paul, Oberroth

## *Pfarrkirche*

**Patrozinium: 29. Juni**



Der Ort wurde 1190 erstmals als "ad hrotam" (an der Roth) mit einer Kirche erwähnt. Von dieser Kirche ist noch der halbrunde, doppelgeschossige Altarraum mit seinen beiden Fensterchen erhalten und bildet den architektonisch wertvollsten Teil des Gotteshauses.

Die heutige Kirche St. Peter und Paul stammt im Wesentlichen aus dem Jahr 1686, als sie -unter Belassung des gotisch-romanischen Chores und des Turmzwischengeschosses- barockisiert und teilweise neu erbaut wurde. 13 Jahre später fügte man die dem Hl. Ignatius geweihte Seitenkapelle hinzu. Baumeister war Hans Maurer aus Hirtlbach.

Der 29 m hohe Turm über dem romanischen Chor mit seiner neuen Zwiebel überragt das 22 m lange und 10,60 m breite Kirchenschiff.

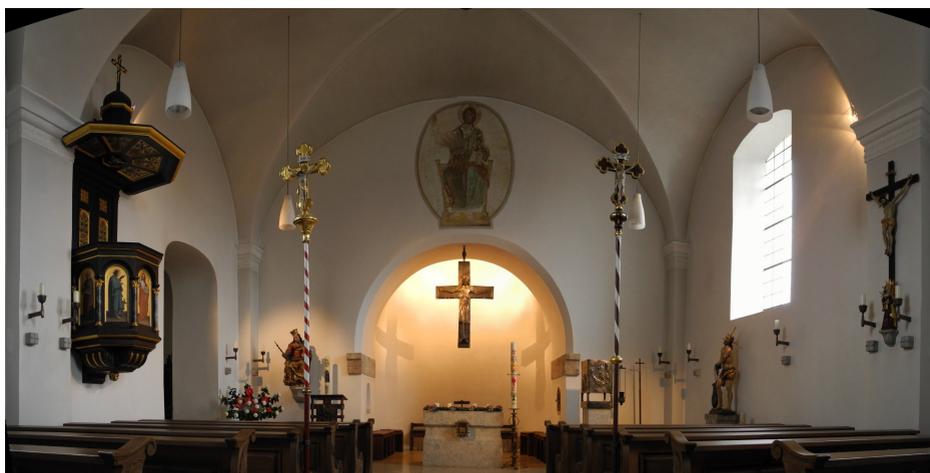
Ein großes Problem der Kirche ist ihre Reparaturanfälligkeit. Starke Wasseradern unter dem Fundament beeinträchtigen ihre Standfestigkeit. Deshalb war der Bau in den letzten 50 Jahren dreimal eingerüstet. Die letzte Renovierung fand in den Jahren 1999 bis 2003 statt. Während dieser Zeit wurden die Gottesdienste in einer Notkirche, einem umgebauten ehemaligen Kuhstall, abgehalten.

In der Innenausstattung der Kirche überwiegt die zeitgenössische Kunst. Ein Großteil der Einrichtung stammt von heute noch lebenden Künstlern. Lediglich die neuromanische Kanzel, die neugotischen Kreuzweg-

bilder an der Emporenbrüstung sowie einige Figuren (z.B. Muttergottes-17. Jh; Stephanus, Laurentius, Geißelheiland -18. Jh) sind erheblich älter als 100 Jahre.

Der Altarbereich wird geprägt durch ein auf den Chorbogen gemaltes Pantokratorfresko von Georg Eibl sowie durch ein großes Kruzifix von Max Faller. Das Kruzifix hängt am Chorbogen über dem Altarisch. Vom Künstler Max Faller aus Augsburg stammen auch der Tabernakel, Ambo, ein Bronzerelief an der Kirchentür und die Jakobussäule am Ausgang. In 2004 kam eine als Schriftrolle gestaltete Säule mit den Werken der Barmherzigkeit von Josef Michael Neustifter dazu. Der Dachauer Künstler Georg Mayerhanser gestaltete eine Bodenplatte aus einer Messinglegierung mit Paulusworten für den Taufstein und schuf einen goldglänzenden Fisch als Auferstehungssymbol. Der Bildhauer Herbert Sepp aus Ludenhausen schnitzte um 1990 mehrere Heiligenfiguren für die Kirche.

Die Seitenkapelle wurde mit lebensgroßen Figuren der Heiligen Franz von Assisi, Elisabeth von Thüringen und Nikolaus von Myra ausgestattet.



# St. Michael, Schwabhausen

## *Pfarrkirche*

**Patrozinium: 29. September**



Die Pfarrkirche St. Michael ist in einigen Teilen sehr alt, in anderen Teilen aber noch sehr jung. Aus romanischer Zeit um 1300 stammt noch das Untergeschoss des mächtigen Sattelturms mit dem darin enthaltenen Chorraum (Chorraum - Kirche). Das große

Langhaus mit drei südlichen und zwei nördlichen Rundbogenfenstern ist dagegen ein Neubau von 1934.

Der Turm besitzt drei Geschosse, die durch Rechteckblenden und ein Rundbogenfries mit Deutschem Band gegliedert sind. Hinter den doppelten rundbogigen Schallfenstern hängen drei Glocken aus den Jahren 1878 und 1920.

Die südlich an den Turm angebaute doppelgeschossige Sakristei wurde wahrscheinlich 1884 erbaut. An ihrer Stirnseite befindet sich eine schöne Sonnenuhr.

Der Altarraum besitzt die Ausmaße des Turmgrundrisses und ist deshalb naturgemäß stark eingezogen. Die Decke besteht aus einem Kreuzgewölbe.

Am Choraltar steht die Skulptur des Hl. Michael mit Flammenschwert im Kampf gegen den Teufel in Drachenform. Assistenzfiguren sind Johannes der Täufer (links, mit Lamm) und der Hl. Rochus (in Pilgerkleidung). Seit November 2009 besitzt die Pfarrkirche einen neuen Zelebrationsaltar und ein neues Taufbecken.

Das Deckengemälde im Kirchenschiff (Maler Wilhelm Rudolf Grau, 1945) zeigt den Papstbesuch in Schwabhausen im Jahr 1782.

Seitenaltäre:

Das Altarblatt am rechten Seitenaltar aus dem Jahr 1849 zeigt die Muttergottes mit Jesuskind - siehe Bild - und den Hl. Johannes Nepomuk im Aufsatz.

Das Altarblatt am linken Seitenaltar zeigt eine Darstellung der Steinigung des Hl. Stefanus (19. Jahrhundert). Im Auszug findet man das Bild des Asienmissionars Franz Xaver.

Über dem Chorbogen sind die bischöflichen Wappen von Kardinal Faulhaber und Kardinal Reinhard Marx zu sehen.

Die Übersetzungen der Inschriften lauten:

Die Stimme der Zeit ist die Stimme Gottes (links Kardinal Faulhaber).

Wo der Geist des Herrn wirkt, dort ist Freiheit (rechts Kardinal Marx).



# St. Kastulus, Puchschlagen

## *Filialkirche*

**Patrozinium: 26. März**



Die Filialkirche St. Kastulus in Puchschlagen gehört seit 1977 zu der Pfarrei Schwabhausen.

Eine Kirche in Puchschlagen wurde urkundlich erstmals schon im Jahr 814 erwähnt. Damals schenkte der Edle Sigipald sein privates Bethaus dem Bistum Freising.

Die heutige Kirche stammt aus spätgotischer Zeit. Sie wurde im Jahr 1663 nach der Verwüstung im Dreißigjährigen Krieg unter Belassung des Chores und des Turmunterbaues barockisiert und 1729 sowie 1740 weiter umgebaut und im Barockstil ausgestattet.

Im nördlichen Chorwinkel steht der 42 m hohe, weithin sichtbare Turm. Er ist einer der elegantesten Barocktürme im weiten Umkreis. Im unteren Teil noch aus gotischer Zeit ist er rechteckig. Der achteckige Aufbau ist reich gegliedert und mit einer gestreckten Zwiebelhaube versehen. Der Turmoberbau hat eine große Ähnlichkeit mit Wiedenzhausen. Möglicherweise wurden beide vom selben Baumeister errichtet.

Die Kirche ist dem Hl. Kastulus geweiht, einem Heiligen aus der Ära der Christenverfolgung in Rom (3.Jh). Seine Reliquien kamen erst nach Moosburg und 1604 nach Landshut. Im heutigen Landkreis Dachau sind zwei Kirchen St. Kastulus geweiht, in Prittlbach und in Puchschlagen. Die Bitt- und Kreuzgänge zu St. Kastulus in Puchschlagen galten vor allem der Verhütung des "Wildfeuers" (= Blitzschlag) und von Feuersbrünsten.

# St. Laurentius, Rumeltshausen

## *Filialkirche*

**Patrozinium: 10. August**



Die Kirche in Rumeltshausen ist eine einschiffige Chorturmanlage aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Teile des Baues stammen aus spätromanischer Zeit.

Romanische Bauzier findet sich in Form eines Rundbogenfrieses an der südlichen Langhausmauer und an der Südseite des Turmuntergeschosses.

Die Kirche wurde 1748 barock verändert und 1868 um fast vier Meter erweitert.

Den achteckigen, durch zwei Traufgesimse vom viereckigen Turmunterbau

getrennten Turmaufsatz von 1694 bedeckt eine auffallend dicke barocke Zwiebelhaube.

Im Turm hängen zwei Glocken, die 1665 von Bernhard Ernst aus München gegossen und 1922 renoviert wurden.

Im Vorhaus befinden sich drei Nischen. Die beiden Figurendarstellungen zeigen eine Ölbergsszene, aus dem 18. Jahrhundert, eine Christusskulptur (Jesus auf der Rast) und den Karner mit Totenköpfen.

### Innenausstattung

Den Altarraum im Erdgeschoss des Turmes zieren gotische Wandfresken aus dem 15. Jahrhundert und zeigen die Verkündigung Mariens, die Geburt Jesus, Jesus als Knabe im Tempel und hinter dem Altar zwei Szenen aus dem Martyrium des Hl. Laurentius. Das Kreuzgewölbe im Altarraum und die Flachdecke im Langhaus wurden von Franz Mayr mit Fresken bemalt, die Szenen aus dem Leben des Patrons St. Laurentius zeigen.

# Angebote und Einrichtungen im Pfarrverband

Zahlreiche Gruppen, Zusammenschlüsse, Vereine und Verbände sind in unseren Gemeinden aktiv und gestalten das Miteinander im kirchlichen Leben in unserem neuen Pfarrverband.

- Seniorentreffen im Pfarrheim am 1. Mittwoch im Monat in Schwabhausen  
am 2. Dienstag im Monat in Bergkirchen
- Nachbarschaftshilfe Frauen und Männer helfen in Notfällen mit Rat und Tat (z.B. Fahrdienste, Einkaufshilfen, Begleitung zu Arztbesuchen, Kinderbeaufsichtigung und vieles mehr)
- Dachauer Forum In Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinderäten bietet das Forum ein abwechslungsreiches und vielfältiges Angebot zur Erwachsenenbildung, zu körperlicher und geistiger Fitness und zur Kinderbetreuung an.
- Kirchenmusik und Chöre In allen Pfarrkirchen sowie in einigen Filialkirchen gestalten Kirchenchöre die Gottesdienste oder sind auch im privaten Bereich aktiv.
- Frauenbund Die Frauengemeinschaften des KDFB in Schwabhausen und Bachern/Bergkirchen bieten ein reichhaltiges Programm.
- Ministranten und kirchliche Dienste (Lektoren etc.) In den Pfarr- und Filialkirchen sind viele Kinder, Frauen und Männer bereit, das kirchliche Leben mit zu gestalten.

Gerne sind in den Einrichtungen, Gremien und Gruppierungen neue Mitglieder herzlich willkommen. Wer Interesse hat in einem Team in unserem Pfarrverband mit zu wirken, erhält in unseren Pfarrbüros gerne die Namen und/oder Adressen der Ansprechpartner. Die Teamleitung, aber auch die entsprechenden Einrichtungen würden sich über eine Kontaktaufnahme sehr freuen.



Von der Pfarrei St. Michael Schwabhausen wird eine Fahrt zur Jubiläumspassion 2013 organisiert.

Die Fahrt findet am 31. August 2013 statt und kostet je nach Kartenkategorie 50,- bis 65,- Euro (Fahrpreis und Eintrittskarte).

Weitere Einzelheiten werden im nächsten Kirchenzettel bekannt gegeben.

Anmeldungen sind in den beiden Pfarrbüros (Bergkirchen, Tel.: 08131 36170 und Schwabhausen, Tel.: 08138 697248), sowie bei Herrn Engelbert Köpf (Tel.: 08138 1877) möglich.

# Das Pastoralteam



## **Albert Hack, Pfarradministrator**

Als Leiter des Pfarrverbandes darf ich die vielen Talente und Begabungen in unserem großen Flächenverband fördern und ihnen Raum geben. Besonders in der Feier der Sakramente wird deutlich, dass es viele Gaben gibt, aber nur den einen Herrn, mit dem wir Gemeinschaft feiern.

## **Geistlicher Rat Werner Kellermann, Pfarrvikar**

Seit nunmehr 37 Jahren kümmert sich der gebürtige Münchner unermüdlich und mit großem persönlichen Einsatz um die Pfarrei Oberroth. Seinem Engagement ist der Erhalt und die liturgische Konzeptionierung der Kirche St. Peter und Paul zu verdanken.

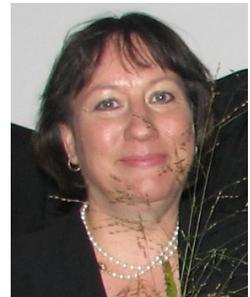


## **Hans Steiner, Diakon**

Die Aufgabe des Diakons ist es am Tisch des Herrn zu dienen und sein Wort den Menschen zu verkünden. Besonders die Sorge um die Armen und Kranken ist uns als Diakone anvertraut.

## **Susanne Kiehl, Pastoralassistentin**

Der Dienst der Pastoralreferentin macht deutlich, dass wir alle zu einem Dienst in der Kirche gerufen sind. Die vielen Dienste in einer Gemeinde zu koordinieren, zu fördern und sie zu schulden ist eine meiner wichtigsten Aufgaben.



**Angelika Wagner, Gemeindereferentin**

Gottes Wort zu den Menschen zu tragen, und zwar so, dass sie es annehmen und verstehen können ist gerade für ausgebildete Pädagoginnen sehr wichtig. Mit vielen unterschiedlichen Angeboten sollen so Menschen mit Gott in Berührung kommen.



**Bruno Bibinger, Priesteramtskandidat im Pastoralkurs**

Nach dem Studium der Theologie folgen zwei Jahre der pastoralen Praxis, dabei geht es darum, das Gelernte nun in Wort und Tat umzusetzen. Nach fast einem Jahr im Pfarrverband steht die Weihe zum Diakon als letzter großer Meilenstein vor der Priesterweihe im kommenden Jahr.

**Tomislav Rukavina, Diakonatspraktikant**

Ich befinde mich in der Ausbildung zum Ständigen Diakon. Schwerpunkt meines 18 monatigen Praktikums wird das Sammeln von pastoral-praktischen Erfahrungen in den diakonalen Arbeitsfeldern sein, sowie Liturgie und Verkündigung zu vertiefen und darüber hinaus die Struktur der Gemeinden kennenzulernen.



# Das Angebot für kranke, alte und behinderte Mitmenschen und für Notfälle

Das Pastoralteam will auch für alle kranken, alten und behinderten Mitglieder unseres Pfarrverbandes, die nicht mehr oder nur eingeschränkt mobil sind, da sein. Aber auch bei Notlagen, Todesfällen und familiären Extremsituationen bieten die pastoralen Mitarbeiter Hilfen und Beistand an.

Herr Diakon Steiner stellt diese Hilfen im nachfolgenden Text kurz vor. Nutzen Sie diese Samariterdienste.

## **Die Krankenkommunion**

Das Beispiel des Hl. Tarcisius, Patron der Ministranten.

Seit den Anfängen der Kirche wird die Hl. Kommunion denjenigen gebracht, die nicht zur Hl. Messe kommen können – selbst wenn dieses Bringen des eucharistischen Brotes sehr gefährlich war. Der Hl. Tarcisius, ein junger Ministrant (oder Diakon) aus Rom war so mutig und sollte an einem 15. August im Jahre 257 seinen zum Tod verurteilten Brüdern und Schwestern, die im Gefängnis saßen und auf ihre Hinrichtung warteten, die heilige Wegzehrung bringen.

Auf dem Weg zum Gefängnis wollten einige „Freunde“ von ihm wissen, was er da besonderes in der Hand hat. Nachdem er sich geweigert hat, sein kostbares Gut zu zeigen, versuchen sie schließlich, ihm die Eucharistie mit Gewalt zu entreißen. Tarcisius weigert sich weiterhin entschlossen und beharrlich. Vermutlich ahnen nun seine Peiniger, dass er ein heimlicher Christ ist, und „seinen Gott“ dabei hat. Über die Christen wurde im römischen Reich nämlich erzählt, sie würden ihren Gott in Form eines besonderen Brotes essen. Und weil Tarcisius trotz Anwendung von Gewalt die Hostie nicht hergibt, prügelt der aufgebrachte Mob so lange auf ihn ein, bis er tot ist. Tarcisius hat die Hl. Kommunion bis zu seinem Tod verteidigt.

Gott sei Dank ist es heute nicht mehr so gefährlich, den alten und kran-

ken Menschen die Hl. Kommunion zu bringen. In diesem Tatsachenbericht erkennt man jedoch, wie wichtig es den Christen selbst in Zeiten der Verfolgung war, den Menschen den Leib des Herrn zu bringen, damit diese mit Christus in Verbindung bleiben können.

Deswegen möchten wir Sie ermuntern, sich zu melden, wenn wir Ihnen oder einem Ihrer Verwandten die Hl. Kommunion regelmäßig im Abstand von ca. sechs Wochen nach Hause bringen dürfen. Melden Sie sich dazu bitte in einem der beiden Pfarrbüros bei Diakon Steiner zur Krankenkommunion an.

### **Die Krankensalbung, Feier der Versöhnung und die Wegzehrung**

Auch das Sakrament der Hl. Krankensalbung wird bei uns im Pfarrverband regelmäßig gespendet. Einmal im Jahr findet im Rahmen der Seniorennachmittage in den Pfarrheimen von Bergkirchen und Schwabhausen ein Gottesdienst mit Krankensalbung statt. Entnehmen Sie bitte die Termine den aktuellen Kirchenanzeigern. Jeder, der gerne die Hl. Krankensalbung empfangen möchte, ist dazu eingeladen.

Darüber hinaus kommt H. Pfarradministrator Hack auch nach Absprache zu Ihnen nach Hause, wenn es die Gegebenheiten erfordern. Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit, bei ihm das Sakrament der Versöhnung (Beichte) evtl. in Verbindung mit der Hl. Krankensalbung und der Krankenkommunion zu empfangen.

### **Das Notfalltelefon (0151-52208293)**

Sollte eine akute Notsituation, Lebensgefahr oder ein anderer schwerer Grund gegeben sein, rufen Sie bitte unbedingt über unsere Notfallnummer an, egal zu welcher Tageszeit. Es ist unserem Seelsorgeteam ein großes Bedürfnis, bei Notsituationen aller Art gerufen zu werden. Gegebenenfalls stellen wir nach Möglichkeit sofort einen Kontakt zu Pfarradministrator Hack her. Leider kann es manchmal sein, dass sich derjenige, der das Notfalltelefon bei sich hat, in einem Funkloch befindet und sich deswegen die Mailbox meldet. Sprechen Sie bitte in diesem Fall unbedingt Ihren Namen, Telefonnummer, sowie die Adresse auf das Band, damit wir baldmöglichst zurückrufen können.

# Einige Ereignisse in naher Zukunft

1. Mai 2013 Traditionelle Maiandacht in Rumeltshausen mit anschließendem Dorffest
4. Mai 2013 Sternwallfahrt zur Grotte in Kreuzholzhausen
10. Mai 2013 Dekanatsmaiandacht auf dem Leitenberg
14. Mai 2013 Maiandacht des Frauenbundes Schwabhausen
18. Mai 2013 Weihe von Herrn Bruno Bibinger zum Diakon im Frauendom in München
21. Juli 2013 Nachprimiz von Herrn Thomas Neuberger aus Moosburg der am 29. Juni 2013 zum Priester geweiht wird 
31. Juli bis 3. August 2013 Ministrantenfreizeit der Ministrantengruppe Schwabhausen im Kloster Windberg
31. August 2013 Fahrt zur Jubiläumspassion in Erl 
14. September 2013 Pffarausflug von Oberroth
19. Oktober 2013 Aussendung von Frau Wagner
15. Dezember 2013 Adventsingen in Puchschlag

Einzelheiten zu den bevorstehenden Veranstaltungen und Terminen werden im Kirchenzettel oder Pfarrbrief bekannt gegeben. Über eine rege Teilnahme der Mitglieder im Pfarrverband würden wir uns sehr freuen.

# Impressum

## Herausgeber:

Pfarreien Bergkirchen, Kreuzholzhausen, Oberroth und Schwabhausen

## Verantwortlich:

Pfarradministrator: Albert Josef Hack

Redaktionsteam: Albert Josef Hack, Manfred Donaubauer, Angelika Gerer, Engelbert Köpf und Roland Straucher

Bildquellen: Pfarrbriefservice.de, Privat und Hans Schertl

Textquellen: Privat und Hans Schertl

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

## Am Ende ein Wort des Dankes!

- ◆ Vergelt's Gott den einzelnen Arbeitsgruppen, die sich im Vorfeld der Gründung des Pfarrverbandes viele Gedanken gemacht haben und sich immer noch Gedanken machen!
- ◆ Vergelt's Gott allen Helferinnen und Helfern zur Feier der Pfarrverbandserhebung!
- ◆ Vergelt's Gott dem Redaktionsteam für die Erstellung dieses Pfarrbriefs!
- ◆ Vergelt's Gott an Hans Schertl, für die Überlassung der Informationen aller Kirchen unseres Pfarrverbandes. Näheres finden Sie auf der Homepage: [www.kirchenundkapellen.de](http://www.kirchenundkapellen.de)
- ◆ Vergelt's Gott den Verteilerinnen und Verteilern dieses Pfarrbriefs!



# Einladung zur Teilnahme an der Gründungsfeier

Zur Gründungsfeier unseres neuen Pfarrverbandes Bergkirchen – Schwabhausen laden wir Sie recht herzlich ein.

In dem neuen Verband werden die vier Pfarreien St. Johann Baptist Bergkirchen, Hl. Kreuz Kreuzholzhausen, St. Peter und Paul Oberroth und St. Michael Schwabhausen zusammen geführt

Der festliche Gründungsgottesdienst wird am Sonntag, 14. April 2013 um 09:00 Uhr in der Turnhalle der Grund- und Mittelschule Bergkirchen gefeiert. Im Anschluss an diesen Gottesdienst finden in der Halle ein kurzer Festakt und dann ein gemeinsames Mittagessen statt.

Es wäre sehr schön, wenn Sie diesen wichtigen Tag mit uns feiern und im Gebet begleiten würden.

Mit freundlichen Grüßen

*Das Pastoralteam                      Die Pfarrgemeinderäte  
Die Kirchenverwaltungen*

## Programm

- |          |  |
|----------|--|
| 09:00    | Festgottesdienst zur Gründung des Pfarrverbandes mit Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger in der Turnhalle der Grund- und Mittelschule Bergkirchen. |
| Anschl.  | Grußworte  |
| Anschl.  | gemeinsames Mittagessen  |
| ab 14:00 | Kaffee und Kuchen  |
| 18:00    | Abendlob in allen Kirchen des Pfarrverbandes   |